Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Montag, 4. März 2024
Ausgabe 045
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Förderprogramme des Bundes für Wohnungsbau wieder gestartet 4
› Münchner FreiwilligenMesse im Alten und Neuen Rathaus 5
› Innovationswettbewerb der Stadt München – Jetzt bewerben 6
› Wiesenbrüter in der Fröttmaninger Heide schützen 7
› Schnuppertage an der Deutschen Meisterschule für Mode 8
› Berufsfachschule Holzbildhauerhandwerk: Jetzt noch anmelden 8
› Rundgang „Verdrängte Erinnerung – Marginalisierte Opfergruppen“ 9
› Bauzentrum: Vortrag „Smart Home – Lifestyle oder Klimaschutz?“ 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Dienstag, 5. März, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt bei einem Stehempfang Münchner Schülersprecher*innen und Verbindungslehrkräfte.

Mittwoch, 6. März, 16.30 Uhr, Halle im Technischen Rathaus, Friedenstraße 40
Anlässlich des Weltfrauentags zeigt das Baureferat die Ausstellung „Sichtbar. Frauen in der Architektur. Fotografien von Anke Illing". Gezeigt werden Portraits und Statements von Frauen aus allen Bereichen der Architektur. Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer eröffnet die Ausstellung gemeinsam mit der Fotografin Anke Illing und Dominika Hasse, Professorin an der HAWK Hildesheim. Die Ausstellung in der Halle des Technischen Rathauses ist vom 7. bis 28. März zu sehen, Montag bis Freitag von 6 bis 20 Uhr Der Eintritt ist frei.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung zur Vernissage wird gebeten per E-Mail an presse.bau@muenchen.de.

Donnerstag, 7. März, 9 Uhr, FH Lothstraße, Fakultät der Elektro- und Informationstechnik, Lothstraße 64
Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt ein digitales Grußwort für den REGSAM-Fachtag „Soziale Räume miteinander gestalten!"Weitere Infos sind zu finden unter *https://www.regsam.net/aktuelles/fachtag-soziale-raeume-miteinander-gestalten-2.html*.

Wiederholung
Donnerstag, 7. März, 11 Uhr, Gasteig HP 8, Probensaal im Haus C, Hans-Preißinger-Straße 8
Bürgermeister Dominik Krause spricht als Schirmherr bei der Vorstellung des neuen internationalen Drag-Festivals, das vom 1. bis 5. Mai in München stattfindet. Bei dem Pressegespräch stellen die Kurator*innen Ruby Tuesday und Bridge Markland das Programm von „go drag! Munich" vor. Außerdem sprechen Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke sowie die künstlerische Leitung des PATHOS theater, Jan Geiger und Judith Hofer.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung bis zum 5. März wird gebeten per E-Mail an hark.empen@stueckliesel.com

Donnerstag, 7. März, 12.30 Uhr, Aula der städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstraße 4
Im Rahmen eines Festaktes wird die Zertifizierung der Städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte als „Grenzenlos-Schule" gefeiert. Grußworte sprechen Anna Stolz (Staatsministerin für Unterricht und Kultus als Videobotschaft), Sven Meyer-Huppmann (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus), Dr. Wolfgang Stefinger (Mitglied des Bundestags), Ludwig Hartmann (Mitglied des Landtags), Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), zugleich Schulbeirätin der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, sowie Dr. Markus Müller (Stellvertrender Leiter des Geschäftsbereichs Berufliche Bildung im Referat für Bildung und Sport).
Die Städtische Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte ist die vierte Berufliche Schule in München, die im Programm „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Schule" vom World University Service für ihr herausragendes Engagement im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet wird.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme ist eine Akkreditierung bis Mittwoch, 6. März, 17 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

Donnerstag, 7. März, 14.30 Uhr, Circus Krone, Marsstraße 43
Stadträtin Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) bedankt sich in Vertretung des Oberbürgermeisters bei Jana Mandana Lacey-Krone für die Sondervorstellung des Circus Krone für Senior*innen sowie Kinder und Jugendliche, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Circus Krone schenkt seit über 50 Jahren Münchner Familien und Senior*innen Sondervorstellungen, die sich sonst eine solche Veranstaltung nicht leisten könnten.

Donnerstag, 7. März, 17 Uhr, Alpines Museum, Praterinsel 5
Bürgermeister Dominik Krause spricht ein Grußwort anlässlich der Wiedereröffnung des modernisierten Alpinen Museums.

Freitag, 8. März, 9 Uhr, Referat für Bildung und Sport, Mehrzweckraum E038/E039, Bayerstraße 28
Stadtschulrat Florian Kraus begrüßt am Weltfrauentag die Mitarbeiter*innen der Stadt München zu einem „starken" Programm. Weil Frauen auch in München jeden Tag Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt werden, stellt das Referat für Bildung und Sport an diesem Tag das Empowerment, die Selbstbehauptung und Selbstverteidigung von Frauen in den Fokus. Sowohl im Verwaltungssitz Bayerstraße 28 als auch im Kulturzentrum Lu-

ise, Ruppertstraße, 5, finden an diesem Tag Einführungskurse für Boxen, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung statt.
Ein weiterer Programmpunkt ist der Impulsvortrag „Was ist witzig und wann werden Grenzen überschritten – Sensibilisierung für grenzüberschreitendes Verhalten". Referentin ist Susanne Henke, Leiterin der zentralen Beschwerdestelle der Stadt München für sexuelle Belästigung, häusliche Gewalt und Mobbing.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme ist eine Akkreditierung bis Donnerstag, 7. März, 16 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

Sonntag, 10. März, 10 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet die Münchner FreiwilligenMesse. Die Messe findet im Alten und Neuen Rathaus am Marienplatz statt. Insgesamt 76 Aussteller*innen zeigen mit ihren Angeboten die vielfältigen Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 11. März, 18.45 Uhr, Gaststätte Alter Wirt, Dachauer Straße 274 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Montag, 11. März, 19.30 Uhr, Gasthaus zum Erdinger Weißbräu, Heiglhofstraße 13 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Meldungen

Förderprogramme des Bundes für Wohnungsbau wieder gestartet
(4.3.2024) Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen bietet erneut die Förderprogramme Genossenschaftliches Wohnen, Klimafreundlicher Neubau (KFN) und Altersgerecht Umbauen (AU) an, welche direkt über die KfW beantragt werden können.

Das Förderprogramm Genossenschaftliches Wohnen mit verbilligten Zinsdarlehen und Tilgungszuschuss richtet sich an Privatpersonen, die eine Wohngenossenschaft gründen oder sich an einer bestehenden beteiligen möchten.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich bin froh, dass mein Appell Gehör gefunden und der Bund die Bedeutung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus erkannt hat. Mit der Wiederaufnahme des Förderprogramms können in München etwa 500 Neubauwohnungen von Genossenschaften, deren Realisierung durch den Förderstopp bedroht war, doch noch umgesetzt werden – ein wichtiger Beitrag für den Münchner Wohnungsmarkt."
Genossenschaften leisten seit Jahren einen wertvollen Beitrag zur Schaffung und langfristigen Sicherung von bezahlbarem Wohnraum in München. Sie tragen zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung bei, legen Wert auf ökologisches Bauen sowie Mitbestimmung und greifen das steigende Interesse an individuellen, gemeinschaftlichen Wohnformen auf.
Im Rahmen des Förderprogramms Klimafreundlicher Neubau (KFN) können bei der KfW nun wieder Mittel für ein Effizienzhausstandard (EH) 40 Gebäude beantragt werden, nachdem zwischenzeitlich die komplementierende Bundesförderung eingestellt wurde und das EH 40 Gebäude nur noch über die kommunale Förderung „Klimaneutrale Gebäude (FKG)" förderfähig war.
Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk: „Private Bauherr*innen, aber auch die städtische Münchner Wohnen werden endlich wieder entlastet. Damit setzt der Bund das richtige Signal für ökologisches und klimaneutrales Bauen. Nachhaltiges Bauen muss nicht nur effizient, sondern auch für alle Beteiligten wirtschaftlich umsetzbar sein. Diesem Ziel sind wir mit der Wiedereinführung des Förderprogramms Klimafreundlicher Neubau wieder deutlich näher gekommen."
Das Förderprogramm Altersgerecht Umbauen (AU) richtet sich an private Bauherr*innen und Mieter*innen, die Zuschüsse für bauliche Maßnahmen in Wohngebäuden beantragen können, mit denen Barrieren im Wohnungsbestand reduziert werden. Zu den typischen Modernisierungsmaßnahmen zählen der Einbau einer bodengleichen Dusche, das Entfernen von Türschwellen oder der Einbau von Aufzügen.
Nähere Informationen zu allen drei neuen Förderprogrammen finden sich unter *https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/Webs/BMWSB/DE/2024/02/Foerderprogramme.html*.

Münchner FreiwilligenMesse im Alten und Neuen Rathaus
(4.3.2024) Die Münchner FreiwilligenMesse wird am Sonntag, 10. März, 10 bis 17 Uhr, erneut im Herzen der Stadt, im Alten und Neuen Rathaus am Marienplatz, stattfinden. Interessierte haben dabei die Chance, sich um-

fassend über Engagement-Möglichkeiten in den Bereichen Nachhaltigkeit, Tierschutz, Inklusion, Vielfalt, Kinder und Jugend, Gesundheit, Selbsthilfe, Sport und Kultur, Senior*innen, Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Weiterbildung zu informieren und beraten zu lassen. 76 Organisationen, Vereine und Initiativen werden an ihren Info-Ständen die Möglichkeiten freiwilliger und ehrenamtlicher Tätigkeiten präsentieren. Ein attraktives Rahmenprogramm ergänzt die Veranstaltung. Der Besuch der Messe ist kostenfrei.
FöBE, die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement, realisiert die FreiwilligenMesse zum 18. Mal in Kooperation mit der Landeshauptstadt München. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Dieter Reiter. Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet die Messe um 10 Uhr vor Ort.
Weitere Informationen unter *muenchner-freiwilligen-messe.de*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Innovationswettbewerb der Stadt München – Jetzt bewerben
(4.3.2024) Die Landeshauptstadt München schreibt zum siebten Mal einen Innovationswettbewerb im Themenfeld Smart Cities aus. Die Start-up-Community, Studierende, Gründerinnen und Gründer sowie kreative Talente sind dabei aufgerufen, tragfähige und innovative Lösungen für konkrete Herausforderungen aus der Praxis der Münchner Stadtverwaltung zu erarbeiten. Die Lösungsansätze, die am meisten überzeugen, werden mit dem Innovationspreis ausgezeichnet, gemeinsam mit der Stadtverwaltung weiterentwickelt und in der Praxis erprobt.
Beim Innovationswettbewerb 2024 werden Lösungsvorschläge gesucht zu diesen fünf Challenges:
- The cool side of Munich – Routing für Fußwege im Schatten
- Digitales Welcome Center – KI-unterstütztes Informationsportal für neue und zukünftige Münchner Bürger*innen
- Job- und Recruitingkompass für internationale Newcomer
- Verbesserung der Datenlage zum ruhenden Verkehr
- Choose Green – Vermittlung energiesuffizienter Mobilitätsroutinen für München

Zu gewinnen gibt es einiges: ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro für jedes Gewinnerteam sowie ein zusätzliches Umsetzungsbudget von bis zu 15.000 Euro. Zudem bieten die UnternehmerTUM, das Strascheg Center for Entrepreneurship, das LMU Innovation & Entrepreneurship Center, das Gründungszentrum founders@unibw und die Start2 Group GmbH kompetente Unterstützung für die Umsetzungsphase. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Mai.
Mit dem Innovationswettbewerb öffnet sich die Stadtverwaltung für innovative Ideen und bietet die Möglichkeit, neue Konzepte in einem städti-

schen Testfeld zu erproben und umzusetzen. Detaillierte Informationen zu den Challenges, zum Ablauf, zur Bewerbung sowie zu den Ergebnissen aus den Innovationswettbewerben 2018 bis 2023 finden sich unter *www.muenchen.de/innovationswettbewerb*.

Wiesenbrüter in der Fröttmaninger Heide schützen

(4.3.2024) Kaum wird das Wetter wärmer, liegt wieder Vogelgezwitscher in der Luft. Mit ihrem Gesang markieren viele Vögel ihr Revier und zeigen damit, dass die Brutzeit begonnen hat – in ganz München wie auch in der Fröttmaninger Heide, wo die ersten Feldlerchen bereits angekommen sind. Um in der Wiese brütende Vögel nicht zu stören, bittet die Untere Naturschutzbehörde dringend darum, das zwischen 1. März und 31. Juli geltende strikte Wegegebot im Naturschutzgebiet „Südliche Fröttmaninger Heide" zu beachten. In diesem Zeitraum dürfen Besucher*innen im gesamten Naturschutzgebiet die Wege nicht verlassen. Diese Regel gilt ausnahmslos auch für Hunde, die an der kurzen Leine zu führen sind.

Mit dieser vergleichsweise geringen Einschränkung können Bürger*innen dazu beitragen, dass sich der Bruterfolg für bodenbrütende Vögel in der Fröttmaninger Heide entscheidend verbessert. Denn die Vögel nehmen das Betreten der Wiesenflächen als Störung wahr. Massive Einzelstörungen oder wiederholter Aufenthalt von Menschen oder Hunden in der Nähe des Nests führen dazu, dass die Vögel ihre Bruten aufgeben.

Der langfristige Trend zeigt, dass die Bestände der Feldlerche bayernweit um 50 Prozent eingebrochen sind. In München stellt sich die Situation noch dramatischer dar. Deshalb gehören Naturschutzgebiete wie die Südliche Fröttmaninger Heide für die Feldlerche zu den letzten Rückzugsgebieten in München.

In letzter Zeit häufen sich die Beobachtungen, dass sich besonders viele Besucher*innen auf der Fröttmaninger Heide selbst in den sensiblen Schutzzonen nicht an die Betretungsverbote der Naturschutzgebietsverordnung halten. Auch das für jeden Hund ohne Freilaufmarke geltende ganzjährige Anleingebot wird oftmals missachtet und das ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeit.

Wer die Fröttmaninger Heide außerhalb der markierten Weg betritt, stört jedoch nicht nur die Vögel bei der Brut, sondern setzt obendrein seine Gesundheit aufs Spiel: Wegen der bestehenden Kampfmittelbelastung wurde zum Schutz der Besucher*innen eine Beschränkungsverordnung erlassen, die ein Betreten der Fröttmaninger Heide außerhalb der markierten Wege verbietet. Weiterführendes Informationsmaterial steht auf der Internetseite der Unteren Naturschutzbehörde zur Verfügung unter *https://stadt.muenchen.de/infos/froettmaninger-heide.html*. Der vollständige Verordnungstext ist einsehbar unter *https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtrecht.html*.

Schnuppertage an der Deutschen Meisterschule für Mode
(4.3.2024) Im April öffnet die Deutsche Meisterschule für Mode I Designschule München ihre Atelierräume und Werkstätten für Weiterbildungsinteressierte. Im Rahmen von Schnuppertagen können Interessierte am regulären Unterricht der Meisterklassen sowie der Fachschule für Schnitt & Entwurf teilnehmen. Zur Auswahl stehen die Fächer Schnittkonstruktion manuell (11. April), Atelier und Textilgestaltung (12. April), Modellieren und Kollektionsgestaltung (15. April), Industrieschnitt / CAD (16. April) sowie Industrieschnitt / manuell und Materialkunde (17. April). Die Teilnehmer*innen können dabei herausfinden, ob ihnen tendenziell eine handwerkliche, eine kreative oder eher eine industriell orientierte Weiterbildung liegt.
Einen Überblick der Schnuppertage gibt es unter *https://designschule-muenchen.de/schnuppertage-2024*. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an michael.wagner2@designschule.muenchen.musin.de. Informationen zu den Zulassungsbedingungen der Weiterbildungen gibt es unter *https://www.meisterschule-fuer-mode.de*.

Berufsfachschule Holzbildhauerhandwerk: Jetzt noch anmelden
(4.3.2024) Noch bis Donnerstag, 14. März, besteht die Möglichkeit, sich an der Städtischen Berufsfachschule für das Holzbildhauerhandwerk anzumelden. Die dreijährige Ausbildung mündet in die Gesellenprüfung im Holzbildhauerhandwerk. Neben traditionell handwerklichen Techniken werden dabei vielseitige, zeitgemäße Arbeitsweisen im Zusammenspiel von Theorie und Praxis vermittelt. Über die Fachkompetenz in Holz hinaus sammeln die Studierenden Erfahrungen mit vielfältigen Materialien der Bildhauerei wie zum Beispiel Stein, Silikon, Ton, Gips und Beton.
Die Städtische Berufsfachschule für das Holzbildhauerhandwerk nutzt die unmittelbare Nachbarschaft zum Königsplatz, dem Museumsareal und zum Münchner Künstlerhaus für regelmäßige Besuche und arbeitet mit diesen und anderen Kunsteinrichtungen in Form von gemeinsamen Projekten und Ausstellungen zusammen. Darüber hinaus werden Exkursionen im In- und Ausland organisiert, und die Schüler*innen haben die Möglichkeit, ihre Arbeiten im Rahmen von Wettbewerben und Messebeteiligungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.
Für die Anmeldung wird eine Mappe mit 15 plastischen Zeichnungen benötigt. Zur Beratung bei der Mappengestaltung, verbunden mit einem persönlichen Gespräch und der Möglichkeit einer Schulhausführung, können telefonisch unter 233-32762 beziehungsweise per E-Mail an sekretariat@bhw-khw.musin.de Termine vereinbart werden.
Zur Anmeldung gehört auch eine Aufnahmeprüfung, die am 15. März um 9 Uhr stattfindet.
Weitere Infos unter *https://www.bfs-bildhauer-muenchen.de*.

Rundgang „Verdrängte Erinnerung – Marginalisierte Opfergruppen“
(4.3.2024) Im NS-Dokumentationszentrums München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Donnerstag, 7. März, 17 Uhr, der Rundgang „Verdrängte Erinnerung – Marginalisierte Opfergruppen“ statt. Der Rundgang ist Teil des Erinnerungsprojekts „Die Rückkehr der Namen“ des Bayerischen Rundfunks.
Für Menschen, die im Rahmen des BR-Projekts eine Patenschaft für eine in der NS-Zeit verfolgte Person übernommen haben, und alle anderen Interessierten bietet das NS-Dokumentationszentrum eine Reihe von Rundgängen an, die sich schwerpunktmäßig mit einer Opfergruppe auseinandersetzen. Der aktuelle Rundgang beschäftigt sich mit Menschen, die während der NS-Zeit wegen ihrer Zugehörigkeit zu den Zeugen Jehovas oder als sogenannte „Arbeitsscheue“ oder „Asoziale“ verfolgt wurden. Im Anschluss wird das Lernforum vorgestellt, das mit seinen analogen und digitalen Angeboten Möglichkeiten zur vertiefenden selbstständigen Recherche bietet.
Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter *nsdoku.de/programm*. Informationen zur Barrierefreiheit unter *www.nsdoku.de/barrierfreiheit*.

Bauzentrum: Vortrag „Smart Home – Lifestyle oder Klimaschutz?“
(4.3.2024) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule Ost (MVHS), am Donnerstag, 7. März, 18.30 Uhr, ein zum Online-Vortrag „Smart Home – Lifestyle oder Klimaschutz?“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich unter *https://t1p.de/ztlvp*. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter *https://www.mvhs.de/anmeldung-beratung*.
Häufig wird ein Smart Home vielversprechend beworben: „Alles geht von allein“ und „Jederzeit Zugriff auf die Technik in meinem Heim“. Für viele ist Smart Home 4.0 daher vor allem ein Lifestyle-Produkt. Aber „smart“ heißt ja intelligent, und so kann diese Technik, gezielt eingesetzt, auch einen nennenswerten Beitrag zur Reduzierung der CO_2-Freisetzung in der Wohnumgebung leisten. Durch eine intelligente Verknüpfung der Energieverbraucher mit den verfügbaren Energiequellen, die Nutzung von eigenem Solarstrom mit stationären oder mobilen Batteriespeichern und einer intelligenten Raumwärme-Organisation kann der eigene Energieverbrauch spürbar gesenkt werden. Rudi Seibt, Planer und Sachverständiger, zeigt, wie mit Hilfe von intelligenter Technik der eigene Energieverbrauch gesenkt werden kann.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 4. März 2024

Brunnenoffensive für München I – Trinkbrunnen für die Münchner Spielplätze
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor und Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) vom 5.10.2023

Spezielle Mülleimer für Pizzakartons aufstellen
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.11.2023

Rattengift am Justizpalast und im Alten Botanischen Garten – Besteht eine Gefahr für Kinder und Wildtiere?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 30.1.2024

Brunnenoffensive für München I – Trinkbrunnen für die Münchner Spielplätze
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor und Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) vom 5.10.2023

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 5.10.2023 das Baureferat beauftragt, zu prüfen, ob die Ausstattung weiterer Spielplätze mit Trinkbrunnen möglich ist.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 5.10.2023 kann Ihnen das Baureferat Folgendes mitteilen:

Die Ausstattung des öffentlichen Raumes mit Infrastruktur zur Optimierung der Aufenthaltsqualität und Anpassung an den Klimawandel ist dem Baureferat-Gartenbau ein großes Anliegen. Dazu gehört auch die Ausstattung des öffentlichen Raumes mit Trinkbrunnen. Das Baureferat hat daher den Stadtrat entsprechend befasst und ist bereits beauftragt, über die bereits rd. 50 bestehenden Trinkbrunnen hinaus, neue Trinkbrunnen zu realisieren. Für 2024 stehen zur Errichtung und für den Betrieb von ca. 10 neuen Trinkbrunnen und die Ausgestaltung von 34 bestehenden und noch zu bauenden öffentlichen Toiletten mit Trinkgelegenheiten Haushaltsmittel i.H. von 1,3 Mio. Euro zur Verfügung. Die Priorisierung der Standorte für die neuen Trinkbrunnen erfolgt in enger Abstimmung mit den Bezirksausschüssen. In diesem Zuge können auch bestehende Spielplätze mit Trinkbrunnen nachgerüstet werden.

Darüber hinaus ist in den kommenden Jahren vorgesehen, zahlreiche der 800 bestehenden Spielplätze zu modernisieren. Der Modernisierungbedarf entsteht durch die hohe Anzahl an in den 70er, 80er und 90er Jahren realisierter Spielplätze, welche in die Jahre kommen und hinsichtlich ihrer Ausstattung nicht mehr zeitgemäßen Anforderungen entsprechen oder deren Substanz aus Alterungsgründen z.T. nicht mehr erhalten werden kann. Das Baureferat hat daher für die Steigerung der Anzahl von Spielplatzmodernisierungen im Haushaltsverfahren 2023 eine Erhöhung der Freianlagenpauschale angemeldet. Der Stadtrat hat daraufhin die schrittweise Erhöhung der Pauschale von aktuell rd. 4 Mio. Euro auf zukünftig 9,5 Mio. Euro

beschlossen. Das Baureferat-Gartenbau verfügt damit über Mittel, die es ihm ermöglichen, statt bislang durchschnittlich sechs Spielplätze zukünftig bis zu 12 Spielplätze im Jahr zu modernisieren. Dabei ist vorgesehen, die höher frequentierten Spielplätze standardmäßig mit Trinkwasserbrunnen auszustatten. Selbiges gilt beim Neubau von Spielplätzen im Rahmen von Siedlungsentwicklungen.

Sie haben weiterhin angeregt, dass eine Partnerschaft mit Refill Deutschland anzustreben ist, um die Trinkwasserstationen auch im Internet einfach finden zu können.
Dazu können wir Ihnen mitteilen, dass alle Trinkwasserbrunnen bereits seit 2019 digital im Geoportal verortet und im Internet öffentlich frei zugänglich unter *https://geoportal.muenchen.de/portal/opendata/#* zu finden sind. Diese digitale Karte mit Darstellung der städtischen Trinkwasserbrunnen ist zudem auf den Seiten des Baureferates unter *https://stadt.muenchen.de/infos/brunnen-muenchen.html* verlinkt. Die Daten können von der Firma Refill kostenfrei unter Angabe des Quellenhinweises weiterverwendet werden. Aktuell sind die Münchner Trinkwasserbrunnen auch auf einer überregionalen Webseite unter *https://www.trinkwasser-unterwegs.de/brunnen-finden* schon dargestellt.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat dieses Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Spezielle Mülleimer für Pizzakartons aufstellen
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.11.2023

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Im oben angeführten Antrag vom 6.11.2023 fordern Sie die Stadtverwaltung auf zu prüfen, ob in und um stark genutzte Grünflächen im gesamten Stadtgebiet spezielle Mülleimer für Pizzakartons aufgestellt werden können, um so die Vermüllung durch Kartonagen von bestelltem oder Mitnahme-Essen zu verringern.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art.37 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 GO und §22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 6.11.2023 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Im Jahr 2021 wurde als Pilotversuch ein Pizzakartonhalter am Wedekindplatz (Stadtbezirk Schwabing-Freimann) installiert. Dort befindet sich in unmittelbarerer Nähe ein Gastronomiebetrieb, welcher auch To-Go Produkte in Pizzakartons vertreibt. Trotz eines nachträglich angebrachten bildlichen Hinweises wird dieser spezielle Sammelbehälter nach den Erfahrungen der städtischen Straßenreinigung nur wenig genutzt.

Ein weiterer Pizzakartonhalter wurde im Herbst 2023 am Bauhausplatz (Stadtbezirk Schwabing-Freimann), erneut mit direktem Bezug zu einem Gastronomiebetrieb, installiert. Hierzu liegen aufgrund der derzeit winterlichen Witterung noch keine Erfahrungen über die Nutzungsfrequenz vor.

Im Bereich der Grünanlagen fehlt ein direkter Bezug zu entsprechenden Gastronomieangeboten, so dass hier kein Bedarf für eine Aufstellung gesehen wird.

Im Bereich des Isar-Hochwasserbettes, zwischen der Großhesseloher Brücke und dem Kabelsteg, befinden sich 102 Gitterkörbe, um darin den anfallenden Müll zu entsorgen. Die Gitterkörbe fassen ca. 0,5 m³ und die allermeisten sind nach oben vollständig offen. Hier können größere Pizzakartons problemlos entsorgt werden. Der „typische städtische Mülleimer“,

wie in Ihrem Antrag angeführt, ist im Unterhaltsbereich an der Isar nicht installiert.

Eine Aufstellung von speziellen Mülleimern für Pizzakartons ist aus den oben angeführten Gründen in Grünanlagen und entlang der Isar nicht erforderlich.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Rattengift am Justizpalast und im Alten Botanischen Garten – Besteht eine Gefahr für Kinder und Wildtiere?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 30.1.2024

Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:
*„Tierschützer*innen haben am Samstag, den 20.1.24 und am Sonntag, den 21.1.24 frei zugängliche Köder aus Giftköderboxen am Justizpalast (Prielmayerstraße 7) und im Alten Botanischen Garten gefunden. Die Giftköder sind für Kinder, Hunde und Wildtiere frei zugänglich, da sie nicht richtig verschlossen waren. Der Köder selbst ist in einem grellen Pink-Ton eingefärbt, weswegen auch kleine Kinder auf ihn aufmerksam werden könnten.*
*Die Tierschützer*innen haben beobachtet, wie eine Krähe das Gift aufgenommen hat. Es wurden auch bereits tote Krähen aufgefunden. Schon Anfang Januar wurden mehrere tote Vögel in der Nähe der Köderboxen aufgefunden. Das Kreisverwaltungsreferat (KVR), das Veterinäramt und das Gesundheitsreferat wurden informiert. Die Tierschützer*innen haben die Köder vorsorglich entfernt.*
Am vergangenen Wochenende wurde nun jedoch wieder am Justizpalast eine offene Giftköderbox sowie eine Krähe, die eben dort an/in der Köderbox pickte und vermutlich dabei auch Gift aufnahm, gefunden.
*Appelle der Tierschützer*innen schnellstens dafür Sorge zu tragen, dass diese Köderboxen, die eine tödliche Gefahr für alle Wildtiere und die Allgemeinheit darstellen, entfernt oder so präpariert werden, dass keine Tierarten, deren Vergiftung verboten ist, an das Gift herankommen können, führten bisher noch zu keinem Erfolg.“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet.

Die einzelnen Punkte Ihrer Anfrage kann ich wie folgt beantworten:

Frage 1:
Wurden die Giftköder-Anbieter (Namen sind der Fraktion und der Verwaltung bekannt) nach der ersten Meldung der unsachgemäßen Ausbringung von Rattengift seitens der Verwaltung kontaktiert? Wenn ja, was war die Rückmeldung zu den Vorwürfen?

Antwort:
Die in der Meldung unter Bezug genommenen Schädlingsbekämpfungsunternehmen wurden unmittelbar nach der entsprechenden Mitteilung infor-

miert. Es erfolgte die Rückmeldung, dass die beanstandete Situation bereits bekannt war und behoben sei. Dies konnte anschließend auch durch eigene Überprüfungen der Hygienekontrolleure des Gesundheitsreferats bestätigt werden.

Frage 2:
Ist sichergestellt, dass aktuell stadtweit keine weiteren offenen Köder aufgestellt sind?

Antwort:
Vom Gesundheitsreferat veranlasste Rattenbekämpfungsmaßnahmen erfolgen ausschließlich durch professionelle Fachfirmen, die sicherstellen, dass Köder nur in für die Bekämpfung zugelassenen handelsüblichen, geschlossenen und für andere Lebewesen unzugänglichen Köderschienen oder Boxen ausgelegt werden.

Frage 3:
Wie kann sichergestellt werden, dass Giftköderboxen nicht durch Privatpersonen so manipuliert werden, dass die Giftköder für alle Tiere zugänglich sind?

Antwort:
Die Köderschienen und Boxen werden dort, wo es möglich ist, mit Stahlseilen fixiert und nach Möglichkeit außerhalb des direkten Blickfelds von Passant*innen positioniert. Sabotagehandlungen und sonstige Manipulation der Bekämpfungsmaßnahmen, welche nach langjähriger Beobachtung nicht nur durch Tierfeind*innen, sondern auch durch Tierschützer*innen erfolgen, sind leider dennoch gelegentlich zu beklagen und nicht hundertprozentig verhinderbar.
Zwar können Sabotagehandlungen und Manipulationen als Störung öffentlicher Betriebe nach §316 b Abs.1 Nr.3 StGB geahndet werden, allerdings stellt die im Raum stehende strafrechtliche Verfolgung – so es denn im Einzelfall überhaupt zu ihr kommt – allenfalls ein nachträgliches Sanktionsinstrument dar.

Frage 4:
An welche Regeln müssten sich Giftköder-Anbieter halten, wenn sie im öffentlichen Raum Gifte ausbringen. Welche Möglichkeiten hat die Verwaltung, gegen unsachgemäße Ausbringung vorzugehen?

Antwort:
Schädlingsbekämpfungsunternehmen dürfen ausschließlich die vom Umweltbundesamt geprüften und zugelassenen Giftköder und Bekämpfungs-

methoden anwenden. Als wesentliche Maßgaben für Bekämpfungsmaßnahmen im öffentlichen Raum sind hier das Anbringen entsprechender Warnhinweise (Beschilderung), die Bezeichnung des Wirkstoffs einschließlich eines geeigneten Gegenmittels sowie die ausschließlich verdeckte Auslegung von Ködermitteln zu benennen. Verstöße gegen diese Vorgaben können ordnungsrechtlich geahndet werden, sind jedoch im Stadtgebiet nicht bekannt.

Frage 5:
Wie oft musste die Landeshauptstadt München in den vergangenen fünf Jahren wegen nicht tierschutzkonformen Giftködern aktiv werden?

Antwort:
Da durch professionelle Schädlingsbekämpfungsunternehmen kraft gesetzlicher Maßgabe ausschließlich amtlich geprüfte und zugelassene Ködermittel zum Einsatz kommen dürfen, ergab sich bislang zu keinem Zeitpunkt Anlass für Beanstandungen. Gleiches gilt für Ködermittel, welche für den Privat-Bereich frei erwerbbar sind.

Ganz vereinzelt wurden in den letzten Jahrzehnten Fälle von sog. anonymen „Trittbrettfahrern" bekannt, welche parallel zu amtlich veranlassten Bekämpfungen eigene unzulässig präparierte Giftköder ausgelegt haben. Derartige Köder wurden bei Bekanntwerden durch die vor Ort tätigen Schädlingsbekämpfungsfirmen umgehend beseitigt.

Bei der Landeshauptstadt gelegentlich eingehende Mitteilungen über beschädigte oder manipulierte Schienen und Boxen werden sofort an die mit der Bekämpfung beauftragten Schädlingsbekämpfungsunternehmen zur unverzüglichen Abhilfe weitergeleitet.
Zahlen zur Häufigkeit liegen dem Gesundheitsreferat nicht vor.

Frage 6:
Wie kann künftig sichergestellt werden, dass stadtweit keine offenen Giftköderboxen mehr aufgestellt werden, die eine erhebliche Gefahr für Wildtiere, Singvögel und die Allgemeinheit darstellen?

Antwort:
Die zum Einsatz kommenden Ködermittel enthalten Bitterstoffe, die dafür sorgen, dass andere Lebewesen den Köder sofort ausspucken oder sich erbrechen, sollten sie trotz der verschlossenen Auslage an ihn gelangen. Dies gilt für Menschen und Tiere gleichermaßen, insoweit ist eine Gefährdung der Allgemeinheit weitestgehend ausgeschlossen.

Im Übrigen siehe Antworten zu Fragen 3 und 4.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 4. März 2024

Ein Kita-Gebührendeckel für Bayern!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Nimet Gökmenoglu, Ursula Harper, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Sibylle Stöhr, Andreas Voßeler, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Wie digital ist München? (I)
Digitales Bürgerbüro endlich als Pilotprojekt umsetzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Sabine Bär, Fabian Ewald, Ulrike Grimm, Hans Hammer und Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wie digital ist München? (II)
Umsetzung elektronischer Signaturen in München noch in diesem Jahr
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Sabine Bär, Fabian Ewald, Ulrike Grimm, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wie digital ist München (III)
Anfrage zur Evaluation und aktuellen Nutzung des Bürgerterminals
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Sabine Bär, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Hans Hammer und Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wie digital ist München? (IV)
End-to-End Digitalisierung vorantreiben
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Sabine Bär, Fabian Ewald, Ulrike Grimm und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wie digital ist München? (V)
Digitale Teilhabe in der Landeshauptstadt München
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Sabine Bär, Fabian Ewald, Ulrike Grimm und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Webex-Skandal bei der Bundeswehr: Welche Konsequenzen zieht die Landeshauptstadt München?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD Volt
Fraktion im Münchner Stadtrat

DIE GRÜNEN ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 04.03.2024

Ein Kita-Gebührendeckel für Bayern!

A N T R A G

ANTRAG

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich an den Freistaat Bayern zu wenden, mit der Bitte, die Kitagebühren, die Träger in Bayern verlangen dürfen, auf eine familienverträgliche Obergrenze zu deckeln.

BEGRÜNDUNG

Neben der Förderung durch das BayKiBiG sind Träger von Kindertagesstätten auf weitere Gelder angewiesen. Hierfür stehen prinzipiell kommunale Fördermittel und Kitagebühren zur Verfügung. Die Gebühren, die ein Träger hierbei verlangen darf, sind in Bayern nicht gedeckelt. So kann also neben notwendigen Investitionen in Personal, Qualität und Mitteln für Rücklagen ggf. auch ein Teil der von Eltern gezahlten Gebühren verwendet werden, um der Trägergesellschaft einen Profit zu erwirtschaften.

Im Rahmen der Umstellung auf das Defizitmodell in München zeigt sich nun, dass einzelne Träger, die Preise, die sie vor ihrer Teilnahme an der Münchner Förderformel (MFF) verlangt haben, nun im Rahmen des Ausstiegs aus der städtischen Förderung massiv erhöhen wollen (um weit über 50% im Vergleich zum damaligen Preis). Selbst wenn man zwischenzeitliche Inflations- und Kostenerhöhungen einrechnet, gibt es hierfür keine reale Grundlage.

Privatwirtschaftliche Preiskalkulationen unterliegen dem freien Markt und sind von außen nicht einsehbar. Da die frühkindliche Bildung allen Kindern offenstehen sollte und es immer der Anspruch sein muss, dass alle Eltern arbeiten können, ohne rechnen zu müssen, wie viel Kita sie sich für wie viel Arbeit leisten können, sind überhöhte Kitagebühren, die rein dem Profit des Trägers dienen, zu begrenzen, um hier Gerechtigkeit zu schaffen.
Während die Kommune sich in die Preisgestaltung der dort aktiven Träger nicht einmischen kann, hätte der Freistaat Bayern die Möglichkeit, eine Rechtsgrundlage zu schaffen. Es wäre dringend nötig, Kitagebühren – und den für Träger maximal zulässigen Profit mit dem Betrieb von Kindertagesstätten – auf einen angemessenen Betrag zu deckeln.

SPD Volt
Fraktion im Münchner Stadtrat

DIE GRÜNEN ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

A N T R A G

SPD/Volt-Fraktion
Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell
Anne Hübner
Christian Köning
Kathrin Abele
Barbara Likus
Cumali Naz
Roland Hefter

Mitglieder des Stadtrates

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Sebastian Weisenburger
Marion Lüttig
Nimet Gökmenoğlu
Anja Berger
Sofie Langmeier
Andreas Voßeler
Clara Nitsche
Gunda Krauss
Ursula Harper
Sibylle Stöhr
Thomas Niederbühl
Gudrun Lux
Angelika Pilz-Strasser

Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

04.03.2024

Wie digital ist München? (I)
Digitales Bürgerbüro endlich als Pilotprojekt umsetzen

Das IT-Referat wird aufgefordert, die Umsetzung eines digitalen Bürgerbüros - in Absprache mit dem Kreisverwaltungsreferat - in Form eines Pilotprojekts voranzutreiben und die Implementierung sorgfältig zu planen.

Begründung

In der Privatwirtschaft wurden bereits zahlreiche Modelle implementiert, die physische Räumlichkeiten erfolgreich ersetzen konnten (z.B. digitale Bankfilialen). Diese Modelle könnten als Grundlage für ein digitales Bürgerbüro herangezogen werden. Ein solches Modell würde die Attraktivität der LHM als moderne Arbeitgeberin steigern und Kosten bei der Anmietung von teuren Büroflächen in München einsparen.

Ein moderner Bürgerservice zeichnet sich durch verschiedene Merkmale aus, die darauf abzielen, den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden und ihre Interaktionen mit der Verwaltung effizienter, transparenter und kundenorientierter zu gestalten. Ziel eines modernen Bürgerservice muss es sein, möglichst viele zeit- und ortsunabhängige Self-Service-Optionen zu bieten, die es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, bestimmte Verwaltungsaufgaben eigenständig online zu erledigen, ohne auf die Unterstützung von Verwaltungsmitarbeitern angewiesen zu sein. Wo diese jedoch erforderlich ist, könnte ein digitales Bürgerbüro Unterstützung leisten, ohne dass die Bürgerinnen und Bürger hierfür ein Bürgerbüro in Präsenz aufsuchen müssen.

Sabine Bär (Initiative)
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

Dr. Evelyne Menges
Stv. Fraktionsvorsitzende

Leo Agerer
Stadtrat

Fabian Ewald
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

04.03.2024

Wie digital ist München? (II)
Umsetzung elektronischer Signaturen in München noch in diesem Jahr

Das IT-Referat wird aufgefordert, noch im Jahr 2024 die elektronischen Signaturen vollumfänglich für die Nutzung in der internen und externen Kommunikation aller Referate verfügbar zu machen.

Begründung

Die Nutzung elektronischer Signaturen ist Grundvoraussetzung für die vollständige Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, sowohl für die internen Arbeitsprozesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z.B. Urlaubsanträge, Freigabeprozesse von Führungskräften, etc.) als auch in der externen Kommunikation (Ausfertigung von Bescheiden, Vertragsunterzeichnungen, etc.).

Das IT-Referat schreibt hierzu selbst:
„Um Schriftformerfordernisse in digitalen Prozessen bspw. im Bereich von Finanzprozessen rechtskonform abzubilden, ist an verschiedenen Stellen der Einsatz der fortgeschrittenen elektronischen Signatur erforderlich. Die Stadt München wird für diesen Zweck eine zentrale Lösung entwickeln und allen Referaten und Eigenbetrieben zur Verfügung stellen.“ [1]

Leider ist dieses Projekt in München noch immer nicht vollumfänglich umgesetzt, obwohl dies für das Jahr 2023 angekündigt war. Das hat vielfältige negative Folgen für die End-to-End-Digitalisierung zahlreicher Prozesse. So ist es in München noch immer Praxis, dass Genehmigungen zwar auf elektronischem Weg übermittelt wurden, vorher aber in gedruckter Form mit Stempel und Unterschrift versehen und wieder eingescannt wurden. Auch wird die Umsetzung der DV Mobiles Arbeiten erheblich dadurch eingeschränkt, dass entsprechende Kommunikation noch immer nicht in digitaler Form rechtskonform abgewickelt werden kann.

[1] https://muenchen.digital/project/Digital-Government/Elektronische-Signaturen.html

Um endlich zu einer vollständigen, effizienten Digitalisierung einfachster Verwaltungsprozesse zu gelangen, müssen digitale Signaturen dringend in allen Referaten unverzüglich nutzbar gemacht werden.

Fabian Ewald (Initiative)
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

Leo Agerer
Stadtrat

Hans Hammer
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Dr. Evelyne Menges
Stv. Fraktionsvorsitzende

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

04.03.2024

Wie digital ist München (III)
Anfrage zur Evaluation und aktuellen Nutzung des Bürgerterminals

Im Zuge der Digitalisierung öffentlicher Dienstleistungen haben wir mit großem Interesse die Bemühungen der Stadt München, diese durch den Einsatz von Bürgerterminals zu verbessern, verfolgt. Um ein umfassendes Verständnis von deren Effektivität und Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen, bitten wir um Auskunft zu folgenden Punkten:

1. Wie wird die Effizienz des Bürgerterminals bewertet und welche Kriterien werden hierfür herangezogen?
2. Welche spezifischen Leistungen können die Bürgerinnen und Bürger aktuell am Bürgerterminal in Anspruch nehmen?
3. Wie wird das Bürgerterminal von den Bürgerinnen und Bürger der LHM angenommen?
4. Gibt es bereits Erkenntnisse über den Erfolg von Bürgerterminals als Modell für öffentliche Digitalangebote und der Verbesserung der digitalen Teilhabe?
5. Welchen Vorteil haben Bürgerterminals gegenüber der Nutzung digitaler Dienstleistungen auf privaten Smartphones, Tablets oder Computern? Gibt es Nutzer, die keines der o.g. Geräte zur Verfügung haben und Bürgerterminals nutzen?
6. Welche konkreten Verbesserungen und Weiterentwicklungen wurden während Ihrer Amtszeit am System des Bürgerterminals vorgenommen?

Hans Hammer (Initiative)	Sabine Bär	Leo Agerer	Ulrike Grimm
Stadtrat	Stadträtin	Stadtrat	Stadträtin
Fabian Ewald	Alexandra Gaßmann	Dr. Evelyne Menges	
Stadtrat	Stadträtin	Stv. Fraktionsvorsitzende	

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

04.03.2024

Wie digital ist München? (IV)
End-to-End Digitalisierung vorantreiben

Das IT-Referat wird aufgefordert, die End-to-End Digitalisierung der Verwaltung zu priorisieren und alle nötigen Vorrausetzungen, wie u.a. die Umsetzung der E-Akte, Digitale Workflowsysteme zur Prozessautomatisierung sowie die Digitale Signatur, zielstrebiger umzusetzen. Diese Initiative ist darauf ausgerichtet, Prozesse effizienter zu gestalten, die Servicequalität zu verbessern und die Kommunikation mit den Bürgern zu erleichtern.

Begründung

Die Umsetzung einer End-to-End Digitalisierung in der Verwaltung ist ein wichtiger Schritt, um mit den modernen Anforderungen an eine effiziente und transparente Verwaltung Schritt zu halten. Ziel ist es, die Servicequalität zu verbessern und gleichzeitig die Kosten zu senken.

Leider gibt es in München noch kaum einen End-to-End digitalisierten Prozess. So ist es in München bei zahlreichen Referaten noch immer gängige Praxis, dass Genehmigungen zwar auf elektronischem Wege übermittelt wurden, vorher jedoch in gedruckter Form mit Stempel und Unterschrift versehen und wieder eingescannt wurden. Auch wird die Umsetzung der DV Mobiles Arbeiten erheblich dadurch eingeschränkt, dass entsprechende Kommunikation noch immer nicht in digitaler Form rechtskonform abgewickelt werden kann.

Um endlich zu einer vollständigen und effizienten Digitalisierung einfachster Verwaltungsprozesse zu gelangen, müssen v.a. digitale Signaturen dringend in allen Referaten nutzbar gemacht werden.
Erst dann lassen sich die folgenden Vorteile der Digitalisierung realisieren:

- Effizienzsteigerung durch Automatisierung von Prozessen.
- Verbesserung der Servicequalität für Bürger und Unternehmen.

- Reduzierung von Papierkram und manuellen Eingaben.
- Erhöhung der Transparenz und Zugänglichkeit von Informationen.
- Stärkung der Datensicherheit und Datenschutzmaßnahmen.

Sabine Bär (Initiative)
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

Fabian Ewald
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

04.03.2024

Wie digital ist München? (V)
Digitale Teilhabe in der Landeshauptstadt München

In einer Zeit, in der digitale Technologien tief in unseren Alltag eingebettet sind und einen erheblichen Einfluss auf Bildung, Arbeit, soziale Interaktionen und Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen ausüben, ist die Gewährleistung der digitalen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung. Die Fähigkeit, digitale Ressourcen zu nutzen, ist längst zu einer Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, lebenslanges Lernen und wirtschaftliche Chancengleichheit geworden. Trotz der Fortschritte in der digitalen Infrastruktur und der Verfügbarkeit von Technologien stehen wir jedoch vor der Herausforderung, dass Teile unserer Gesellschaft von diesen Entwicklungen ausgeschlossen bleiben oder nicht in der Lage sind, sie vollständig zu nutzen. Dieses Ungleichgewicht birgt das Risiko einer Spaltung, die zu einer sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheit führen kann. Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Welche Untersuchungen oder Daten liegen der Stadtverwaltung vor, die Aufschluss über den Grad der digitalen Teilhabe innerhalb der Münchner Bevölkerung geben?
2. Welche Gruppen sind besonders von digitaler Exklusion betroffen und warum?
3. Wie hoch sind die bisherigen und geplanten Investitionen der Stadt München zur Förderung der digitalen Teilhabe? Welche Projekte und Initiativen wurden oder werden umgesetzt und mit welchen Kosten sind diese verbunden?
4. Wie ist der aktuelle Fortschritt bei der Implementierung von Maßnahmen zur Verbesserung der digitalen Teilhabe? Welche Erfolge und Verbesserungen konnten bereits erzielt werden?
5. Welche konkreten Verbesserungen im Bereich der digitalen Teilhabe wurden seit dem Amtsantritt von Frau Dr. Dornheim realisiert? Welche Projekte oder Initiativen wurden unter ihrer Führung ins Leben gerufen oder vorangetrieben?

6. Auf welche Weise fördert die Stadt München die Digitalkompetenz ihrer Bürgerinnen und Bürger? Wie effektiv ist diese Förderung und gibt es Untersuchungen darüber, ob die Förderung der Digitalkompetenz der Bürger durch die Stadt jenseits der digitalen Bildung in den städtischen Schulen überhaupt sinnvoll möglich ist?

Hans Hammer (Initiative)
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

Leo Agerer
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Fabian Ewald
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.03.2024

Anfrage:
Webex-Skandal bei der Bundeswehr:
Welche Konsequenzen zieht die Landeshauptstadt München?

Die deutsche Bundeswehr ist Opfer eines Abhörskandals geworden. Das Gespräch, das von Russland abgehört wurde, wurde offenbar die amerikanische Kommunikationsplattform Webex geführt. Diese schien bisher recht sicher zu sein, da sie eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ermöglicht. Diese Verschlüsselung muss jedoch manuell aktiviert werden und funktioniert nicht, wenn Teilnehmer sich per Telefon einwählen.

Die Landeshauptstadt München setzt seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie bei ihren Videokonferenzen auf die Plattform Webex. Auch auf kommunaler Ebene werden Themen besprochen, die vertraulich sind und bleiben sollen.

Wir fragen deshalb den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wird die Landeshauptstadt München auch künftig Webex für Video- und Telefonkonferenzen nutzen?
2. Welche Alternativen zu Webex wurden in Betracht gezogen und wie schneiden sie in Bezug auf Daten- und Zugriffs-Sicherheit ab?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Landeshauptstadt München, um vertrauliche Daten zu schützen (z. B. Schulungen für Mitarbeiter, Sicherheitsrichtlinien oder regelmäßige Audits)?
4. Wie wird sichergestellt, dass nur autorisierte Benutzer an Webex-Meetings teilnehmen können und dass keine unbefugten Zugriffe erfolgen?
5. Gibt es spezielle Sicherheitsrichtlinien oder Best Practices, die von der Landeshauptstadt München für die Nutzung von Webex und anderen Programmen festgelegt wurden?

Initiative:
Dirk Höpner, IT-Politischer Sprecher
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Nicola Holtmann, Stadträtin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922